

Wer zahlt den Schaden?

Nach Vandalismus: Versicherung prüft Reparatur an der Reckenfelder Kreiselskulptur

RECKENFELD. „Wenn wir den Täter erwischen, müssen wir ganz dringend einige sehr ernste Worte mit ihm sprechen.“ Keine Frage: Auch sechs Wochen nachdem die Skulptur auf Reckenfelds erstem Kreisel von Vandalen mit einer Bierflasche beworfen und schwer beschädigt wurde, ist Manfred Rech aufgebracht. Nun steht die Frage an, ob die Versicherung den Schaden ersetzt.

Im Sommer 2009 wurde die Kreiselskulptur im Ortszentrum des Grevener Ortsteils auf Initiative von Manfred Rech und Fritz Hesse aufgestellt. Die einzelnen Glascheiben des Werkes zeigen die Herkunftsorte der ersten Siedler Reckenfelds. Zur feierlichen Enthüllung der Skulptur kamen seinerzeit zahlreiche Reckenfelder.

Sprung in der Scheibe

Doch seit der Beschädigung der Skulptur im Juli durch bislang unbekannte Täter, zeichnet das Werk nun ein hässlicher großer Sprung in der Scheibe. Am Dienstag begutachteten daher die Initiatoren den Schaden. Zusammen mit André Lehmkuhl von der gleichnamigen Schlosserei prüften sie, welche Teile der Skulptur erneuert werden müssen, um sie wieder in vollem Glanz erstrahlen zu lassen. „Wir werden wohl eine der vier Scheiben der Skulptur komplett abbauen lassen und erneuern lassen müssen“, erklärt Manfred Rech.

Warten auf Rückmeldung

Derzeit warten Rech und Hesse jedoch zusammen mit Mi-



Da war die Welt noch in Ordnung: Bei der Enthüllung der Kreiselskulptur waren die Reckenfelder stolz auf ihr Werk, feierten mit Pomp und Musik das neue Werk im Ortszentrum. GZ-Foto mar

chael Wiedeler vom Fachdienst Tiefbau und Verkehrsplanung der Stadt Greven auf eine Rückmeldung der Versicherung. Direkt nach der Beschädigung hatte die Stadt den Schaden am Kreisel gemeldet. „Voraussichtlich bis zum Ende der Woche wissen wir jedoch Bescheid“, erklärt Wiedeler den Verlauf des Verfahrens. Zahlt die Versicherung, muss die Stadt 500 Euro Eigenbeteiligung dazu geben. Zahlt sie nicht, blieben die Reckenfelder auf dem

Schaden sitzen, so Manfred Rech. Wie es auch ausgeht, für Rech ist klar, dass der Täter sich zu seiner Tat bekennen soll. „Wer den Mut hat so eine Tat zu begehen, der sollte auch den Mut haben, sich zu stellen“, fordert er den oder die Täter auf. „Diese Tat ist eine riesige Schweinerei.“ 12 000 Euro kostete die Skulptur 2009 die Reckenfelder. Für Rech ist die Beschädigung der Kreiselskulptur damit auch ein Angriff auf das Eigentum der Reckenfel-

der Gemeinschaft. Er erklärt: „Das geht einfach gar nicht.“

Die Kreiselskulpturinitiatoren hoffen daher darauf, dass der Täter sich selbst stellt oder darauf, dass jemand etwas beobachtet hat. Die Tat geschah in der Nacht vom 8. auf den 9. Juli. Für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen gibt es eine Belohnung. Wer entsprechende Angaben machen kann, sollte diese der Polizei, unter Tel. (0 25 71) 92 80, mitteilen.

Marius Beckermann